

Neue Formen — Neues Leben?

Es besteht heute kein Zweifel über die Tatsache, daß die großen Massen des christlichen Abendlandes dem Einfluß der Kirchen immer mehr entgleiten. Aus dieser drängenden Not wird der Ruf nach neuen Formen immer ungestümer. Diese oft ungewohnten Formen erstrecken sich nicht nur auf die neuen Kirchengebäude. In den Kirchen aller Konfessionen sind starke Erneuerungsbestrebungen der überlieferten Formen im Gang.

Auch das weltweite CVJM-Werk versucht mit neuen Formen und Mitteln die Jugend zu erreichen. In den Großstädten errichtet man moderne Häuser, um der Jugend einen Platz zu schaffen, wo sie ihre Freizeit verbringen kann. Man findet hier Spielräume, Theaterzimmer, Erfrischungstheken, Versammlungsräume, Freizeitwerkstätten usw.

Aber nicht nur in dieser Richtung sucht man nach neuen Wegen, sondern auch in der Gestaltung der Bibel- und Gebetsstunden. Die Leiterschaft des CVJM gibt sich alle Mühe, die biblischen Themen ansprechend und anziehend zu gestalten. Die alten, antiken Drucksätze sind verschwunden. Nett, ansprechend und modern präsentieren sich uns die Programme und Einladungen. Die Stunden um die Bibel werden aufgelockert durch Dias, Film, Tonband und Laienspiel. Man sitzt gemütlich bei einer Tasse Tee und diskutiert über die Fragen. Die Abende werden mit modernen Liedern eingeleitet und mit Negro-Spirituals beendet. Es fehlt nicht an Aufgeschlossenheit. Es mangelt nicht an Phantasie und Ideen.

Entgegen all dieser Anstrengungen kann man an einer Tatsache nicht vorübergehen. Die geheimen Anziehungskräfte des Evangeliums und des Gebets haben trotz neuer Formen nicht zugenommen. Dem Geheimnis der frohen Botschaft steht der junge Mensch genau so fremd gegenüber wie vorher, als noch mit traditionellen, übernommenen Methoden gearbeitet wurde. Die Formen der Kirchen haben geändert, aber die Kirchen sind leerer als zuvor. Die Formen der CVJM-Arbeit haben geändert, aber das wirkliche Leben ist dadurch nicht zurückgekehrt.

Den Weltbundnachrichten des CVJM entnehmen wir folgende Notiz: «Teenage Religion» – so nennt sich der Überblick, der an der Universität Oxford in England vorgenommen wurde. Hier einige Punkte aus dieser Studie:

Die Jugend verlangt *Beweise*, nicht so sehr im Sinn der Wissenschaft oder der Logik, aber sie will davon überzeugt werden, daß Religion für sie *etwas Wesentliches* sein könnte. Sie verlangt nach der *Versicherung*, daß das Leben, das ihr so oft ungerecht erscheint, einen Sinn hat. Fast alle wollen *beten*, z.B. für die Kranken. Diese jungen Menschen kritisieren alle die religiöse Unterweisung, die sie bekommen. Es wird nicht genug diskutiert. Es werden zuviel Bibelgeschichten erzählt. «Man sagt uns aber nicht, was all das soll.» In diesem letzten Satz stellt sich an uns die gebieterische Frage von Tausenden von jungen Menschen: *Man sagt uns aber nicht, was all das soll.* Innerlich frierend und hungernd stehen sie fremd in dieser scheinbar so reichen und glücklichen Welt. Sie wollen nicht lediglich Unterhaltung (ob fromm oder nicht), es macht sie nicht glücklich. Es ändert ja nichts in ihrem Leben, sie gibt ja lediglich Entspannung und Vergessen für ein paar Stunden. Nachher beginnt das graue Einerlei des Alltages. Die tiefe, gottferne Langeweile des modernen Menschen umfängt ihn wieder, ohne Freude, ohne inneren Frieden und ohne eine Möglichkeit, Hilfe und Sinn für ihr Leben zu erhalten.

Was sollen neue Formen der CVJM-Arbeit in neuen Häusern, was attraktiv aufgezogene Gebetsversammlungen und Bibelstunden, wenn unsere lebenshungrige Jugend dadurch keine Kraft erhält, ein Leben in der Geborgenheit Gottes führen zu können? Mit gutem, ehrlichem Recht bleiben sie fern. Warum sollen sie sich selbst täuschen? Sind aber nicht wir die Getäuschten, wenn wir glauben, mit neuen Formen neues Leben zu erhalten.

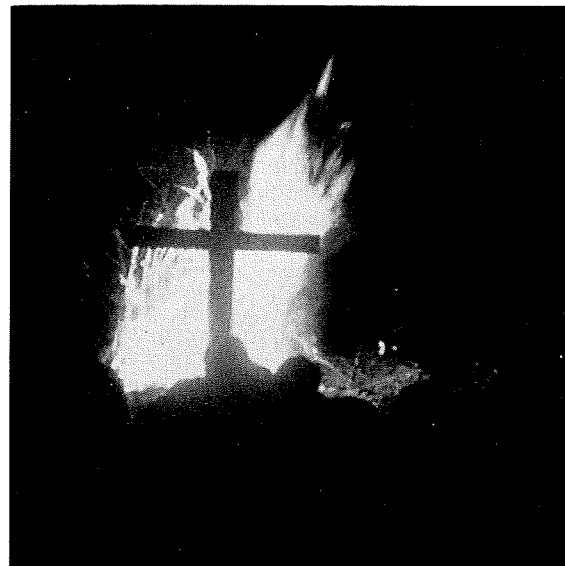
Jesus sagt dazu so schlicht und klar: «Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, den wird nimmermehr hungern und wer an mich glaubt, den wird niemals wieder dürsten.» Und zur Samariterin sagt er am Jakobsbrunnen: «Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten, wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird in Ewigkeit nicht wieder Durst leiden, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Wasserquelle werden, die zu ewigem Leben sprudelt.»

Warum enthalten wir unserer Jugend dieses Lebenswasser vor? Besitzen wir es vielleicht selber nicht mehr. Jeder von uns muß eine Wasserquelle sein, die zum ewigen Leben sprudelt. Vielleicht würde man mir entgegenen, das ist ja unser aller Ziel. Dazu verwenden wir ja neue Formen, dazu versuchen wir die Bibelstunden spannend und interessant zu gestalten. Leider liegt darin das große Mißverständnis. Paulus sagt dazu: «Denn während einerseits die Juden Wunderzeichen fordern, andererseits die Griechen Weltweisheit verlangen, verkündigen wir Christus den Gekreuzigten, der für die Juden ein Ärgernis und für die Heiden eine Torheit ist.» Und einige Verse weiter: «Christus hat mich ausgesandt die Heilsbotschaft zu verkünden, nicht mit hoher Redeweisheit, damit das Kreuz Christi nicht entleert würde, das heißt seiner Kraft und Bedeutung verlustig gehe.»

Es gibt keine echte Verkündigung von Christus in dieser Welt, ohne Ärgernis und Kopfschütteln zu erregen. Wie oft wird aber gerade durch die neue Form das Ärgernis verdeckt und das Kopfschütteln vermieden. Man schämt sich, unter der Jugend als rückständig, ungebildet und wirklichkeitsfremd zu gelten. Man glaubt, nur einen Zugang zu ihnen zu finden, wenn man sich gebärdet wie sie. Ist es denn so anmaßend, vor ihnen zu bekennen: Ich bin eigentlich ganz gleich lebenshungrig wie du, aber meinen Hunger stillt Jesus und deswegen brauche ich viele von deinen Durststillern nicht mehr. Wo das Kreuz und die Schmach Christi mit dem Mantel der neuen Formen eingehüllt und verdeckt werden, verlöscht das Feuer. Wer am Kreuze Christi vorbeigeht, verliert unweigerlich auch das göttliche Feuer. Kreuz und Feuer gehören untrennbar zusammen.

Das Brot des Lebens, welches uns Jesus verheißt, ist eine übernatürliche Kraft, welche Friede, Freude und Hilfe, reale Hilfe bedeutet. Diese Kraft allein vermag den Lebenshunger wirklich zu stillen. Aber dazu führt kein anderer Weg als derjenige der Nachfolge Christi. Und hier läßt uns Jesus nicht im Unklaren, wenn er spricht: «Will jemand mein Jünger sein, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich, dann kann er mein Nachfolger werden.»

Wir dürfen nicht so viel Zeit verwenden, um neue Formen zu suchen, wir sollen vielmehr unsere ganze Kraft darauf richten, das alte Leben mit Jesus zu gewinnen. Nur aus diesem Leben mit Jesus werden wir neue Formen finden, um der verlassen, hungrigen Jugend einen Halt und eine neue Lebenshoffnung zu geben. Nicht neue Formen schaffen neues Leben, sondern neues Leben schafft neue Formen.



Über das vergangene Vereinsjahr möchten wir Ihnen hier einen kurzen Bericht vorlegen.

Weihnachtsfeier am 24. Dezember

Erstmalig veranstaltete ein gemischter Helferkreis eine Weihnachtsfeier am Heiligen Abend. Sekretär Thomas Brefin, der diese Feier leitete, schreibt unter dem Titel: «Nötiget sie herein zu kommen» folgenden Bericht:

«Jahr für Jahr können unzählige junge Menschen am Heiligen Abend nirgends Weihnacht erleben zu lassen, haben Mädchen und Burschen des CVJM-Teams in Zürich eingeladen zu einer Weihnachtsfeier am Heiligen Abend im Glockenhof. Etwa Fr. 1000.— legten sie zusammen, dazu kamen noch weitere Fr. 160.— von Kollekten. (Darf man da noch von einer materialistischen Jugend sprechen?) Der Saal ist festlich geschmückt. 70 Poulets und 14 Torten warten neben Traubensaft, Kartoffelsalat und Kaffee auf die Gäste. Diese aber kommen nicht. «Geht auf die Gassen und Straßen der Stadt...». So sieht man junge Menschen mit und ohne Auto auf den Straßen und in den Cafés. Viele der Eingeladenen haben nur ein Lächeln übrig, sie können nicht glauben, daß jemand sie zu einem Gratis-Nachessen einlädt. Andere wagen es, ins Auto einzusteigen oder mitzugehen. So sind gegen 21 Uhr ca. 130 junge Menschen im Fest-

saal vereinigt. Eine bunte Gesellschaft. Nur wenige kommen in der «Schale». Hätte sich Jesus wohl nicht auch an den Blue-Jeans gefreut? Es ist eine einzigartige Weihnachtsfeier. Negro Spirituals und Lumpenlieder ersetzen die so heiligen Weihnachtsgesänge. Rauch füllt den Saal. Zum Glück sieht Jesus die Herzen an. Was in ihnen vorging, wissen wir nicht. Vielleicht haben einige doch gemerkt, daß Weihnachten auch ihnen gilt. Hat sich Jesus wohl nicht an jenem Jungen gefreut, der daheim in seiner «Loge» die Kerze anzündete, die jeder zusammen mit einem Päcklein selbstgemachten Gutzli bekam, und das kleine Kärtchen mit dem Bibelvers las, welches mit eingepackt war. Zwei Tränen kugelten über seine Backen. Es war einer jener «harten» Verlausten. Für alle Helfer war es sicher die unvergeßlichste Weihnachtsfeier.»

Sternprüfungskurs

Auch dieses Jahr führten wir in der ersten Frühlingsferienwoche wieder unseren Sternprüfungskurs für ältere Jungschärler durch. Ganz bewußt wird hier ein straffer, sportlicher Betrieb angestrebt. Was am Anfang des Kurses in Theorie gelernt wird, mußten die Buben anschließend im ganztägigen Rekognoszierungslauf und im zweitägigen «Härtemarsch» praktisch beweisen. Die frohe Botschaft des Evangeliums versuchen wir weiterzugeben, indem wir Geschichten aus alter und neuer Zeit von wahren Nachfolgern Jesu erzählten. Der Wert der erzählten Geschichte hat sich trotz Fernsehen, Radio und Kino kaum merklich verringert. Gebannt lauschen selbst 16–18jährige. Diese Lager umgibt immer ein besonderer Reiz. Einerseits liegt das in der kleinen Anzahl der Teilnehmer, anderseits darin, daß Arbeit und Einsatz verlangt werden. Ein Teilnehmer schrieb nachher: Ich denke immer noch mit Freuden an das Sternprüfungslager zurück. Es war einfach toll. Besonders die Nacht im Heugaden hat großen Eindruck auf mich gemacht.

Bläsergruppe

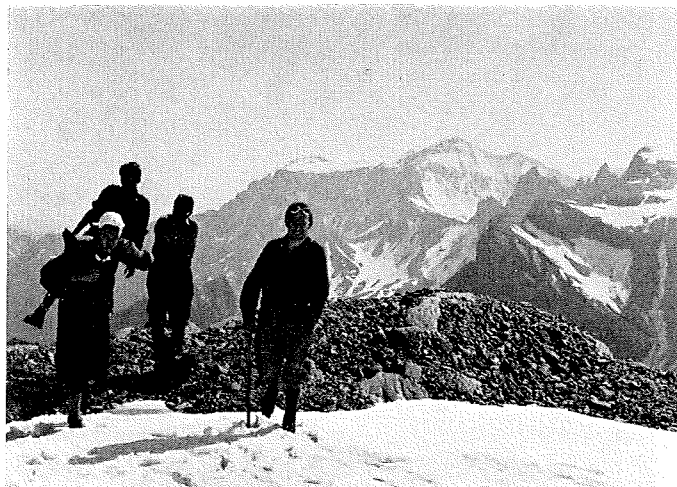
Unter Leitern, Mitgliedern und Hausbewohnern bildete sich im letzten Vereinsjahr eine kleine Bläsergruppe. Wir möchten mit der Musik nicht uns selber genügen. Es ist unser tiefes Anliegen, durch unser Spiel die Herzen der Menschen für die alten ewigen Wahrheiten Gottes zu öffnen. Wir wollen keine christliche Unterhaltung bieten, sondern wir beten darum, daß wir zur Ehre Gottes spielen dürfen. Aus diesem Grunde wählen wir vorwiegend einfache Lieder, in denen der Name Gottes gelobt wird.

Tourenprogramm

Unter der initiativen Leitung von Fredi Schneller fanden dieses Jahr verschiedene Bergtouren statt, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Die starke Teilnahme an diesen Touren beweist ein großes Bedürfnis, etwas Stille und Ruhe in der Bergwelt zu holen (Vorab, Glärnisch, Titlis). Freudig wurden diese Entspannungsmöglichkeiten von allen Seiten, ganz besonders von unseren ausländischen Freunden des Jungmännerwohnheimes begrüßt.

Neuer Jungtrupp

Da sich der Altersabstand zwischen Jungschar und Jungtrupp immer mehr weitete, entschlossen wir uns, einen zweiten Jungtrupp ins Leben zu rufen. Die Situation war insofern günstig, als die Jungschar eine starke Gruppe älterer Jungschärler aufzuweisen hatte, die unmöglich alle Gruppenführer werden konnten. So übernahm Hannes Herzog die Leitung dieser Gruppe, die sich rasch und erfreulich auf bald 20 Mitglieder vergrößerte.



Knappen

Die Knappen, unser jüngstes Glied der Vereinsfamilie, werden diesen Herbst einen neuen Abteilungsleiter erhalten. Paul Roth, der sich viel Mühe um unsere Jüngsten gab, tritt nach dreijähriger Führertätigkeit zurück und Uli Fuhrer, ein Berner Jungscharleiter, erklärte sich mit Freuden bereit, den Posten zu übernehmen. Wir möchten Paul Roth an dieser Stelle für seinen großen Einsatz wirklich danken.

Sammelaktion für Kinder in Algerien

Angeregt durch verschiedene junge Vereinsmitglieder, organisierte ein gemischtes Team eine Sammelaktion für Algerien. Dabei wurde bewußt auf eine große Sammlung verzichtet und der Appell richtete sich hauptsächlich an unsere Vereinsjugend. Mit der großzügigen Unterstützung der Männerabteilung und dem Verzicht der Jugendabteilungen auf den Familienabenderlös hoffen wir, eine kleine Hilfe gegen das namenlose Elend dieses Volkes geleistet zu haben.

Turnsektion

Dank der treuen Leitung von Walter Lutz beginnt sich in der Turnsektion der jüngeren Abteilung neues Leben zu regen. Bereits dieses Jahr führten sie zwei Sportwochenende in Greifensee durch, denen ein erfreulicher Besuch beschieden war.

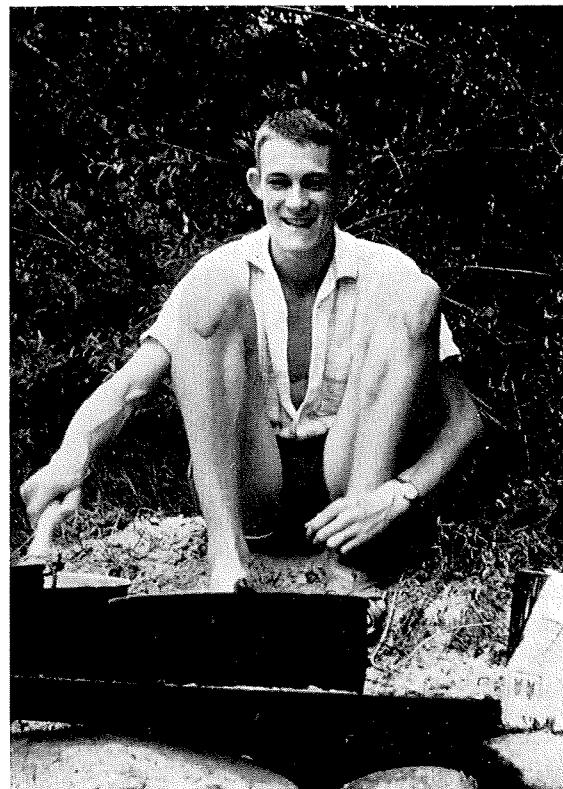
Pfadfinderabteilung

Um dem steigenden Bedürfnis nach guten Ski- und Ferienhäusern zu begegnen, baute unsere Pfadfinderabteilung im Weißtannental ein Skihaus. Diesen Sommer konnte das Skihaus Parmort im Rohbau fertiggestellt werden und es besteht die Hoffnung, daß bereits diesen Winter einige Züge ihre Lager in Parmort durchführen.



Bubenzeltlager

Unser Bubensommerlager führte uns nochmals nach Avegno im romantischen Maggiatal. Was zu besonderer Freude Anlaß bietet, ist die Tatsache, daß fast ohne Ausnahme die Abteilungsleiter der verschiedenen Abteilungen einen Teil ihrer Ferien als Leiter und Helfer zur Verfügung stellten. Dank ihrem großen Einsatz verlebten wir wieder frohe Tage im sonnigen Tessin. Besondere Höhepunkte bildeten die Fahrten an den Sambucosee, nach Palanchedra, die zweitägige Wanderung über Arcegno nach Brissago und verschiedene Besuche in der Schlangenfarm von Maggia. Auffallend war der große geistige Hunger verschiedener Leiter. Einer schrieb darüber: «Schon bald eine Woche arbeite ich wieder. Ich bin froh, daß ich so tolle Ferien erleben durfte. Es war so wunderbar, das Beten, die Stille und die Gemeinschaft. Ich will freudig weitergehen auf dem Gnadenpfad. Ich habe bemerkt, daß dazu viel stille Zeit nötig ist.» Wir wollen aber auch nicht verhehlen, daß es Spannungen gegeben hat zwischen einzelnen Leitergruppen. Es braucht wohl noch viel gegenseitiges Verständnis und viel Gnade, damit keiner überfordert wird und doch jene ihren Hunger nach dem Worte Gottes stillen können, die es so dringend nötig haben. Die anschließende Wanderwoche führte eine kleinere Zahl der Lagerteilnehmer von Avegno über den Passo di Cimetta hinauf durch's Verzascatal über den Passo di Piatto nach Lavorgo.



Manchmal fragt man sich, wieviel wirkliche Ewigkeitsfrucht in einem solchen Lager entstehen darf. Wir dürfen uns nicht enttäuschen, aber auch nicht täuschen lassen. Die wirkliche Frucht wird nicht so sehr von unseren Worten abhängen, sondern von unserem innersten, persönlichen Verbundensein mit Christus. Durch unser Leben werden die Worte entweder unterstrichen oder durchgestrichen.

Legende zu den Bildern

- Seite 3 Abschlußlagerfeuer im Bubenzeltlager Avegno
- Seite 5 Bergtour auf den Vorab
- Seite 6 Skihaus Parmort
- Seite 7 Bubenzeltlager Avegno

Unsere Abteilungen

Jungmännerabteilung

20–32jährige

Zusammenkünfte Mittwoch 20 Uhr.

Männerabteilung

über 32jährige

Zusammenkünfte Mittwoch, 20 Uhr.

Turnsektionen

Jungmänner: jeden Dienstag, 19.30–21.30 Uhr.

Männer: jeden Donnerstag, 20.15–21.30 Uhr.

Jungtrupp

15–18jährige

Zusammenkünfte jeden Montag, 20.00 Uhr.

Jungtrupp «Elit»

18–20jährige

Zusammenkünfte jeden Donnerstag, 20.00 Uhr.

CVJT (Töchter)

Zusammenkünfte jeden Montag, 20.00 Uhr.

Knappen

9–12jährige

Zusammenkünfte jeden Samstag, 14.30–17.30 Uhr.

Pfadfinderabteilung Glockenhof

Übungen jeden Samstag, 14.30–17.30 Uhr.

Jungschar

12–15jährige

Zusammenkünfte jeden Samstag, 14.30–17.30 Uhr.

Bäckerabteilung:

Zusammenkünfte jeden Dienstag, 16–19 Uhr.

Freizeitgestaltung

Dazu dienen: Bibliothek, Freizeitwerkstatt, Abend- und Wochenendveranstaltungen. Spielbetrieb (Ping-Pong, Tischfußball), sowie Ferienlager gemäß Programm.

Die Leitung des CVJM Zürich 1

Zentralvorstand

H. Hollenweger, Präsident; F. Wey, Vizepräsident; Paul N. Glauser, Quästor; R. Albrecht; E. Attinger; H. Herzog; E. P. Krebs; E. Meier; Th. Pfister; W. Pfister; P. Roth; R. Spengler; W. Warkus; A. Zollinger; U. Fuhrer; F. Schneller; H. Güttinger; H. Büchi.

Beirat

Direktor J. Reutter, Präsident; Dr. J. Bacher; Dr. F. Bernet; Prof. Dr. F. Blanke; K. Bornemann; A. Bruder; Dir. R. Egli; Dir. W. Egli; A. Frick; Pfr. M. Frick; Pfr. R. von Grebel; Dr. A. Kolb; A. Landolt; Dir. A. Mathys; W. Pfister; Generaldir. Dr. E. Röthlisberger; Pfr. Dr. Th. Rüsch; Pfr. Ed. Schlatter; H. Seiler; Dr. W. Spoendlin; M. Stehle; Dir. C. Stokar; Pfr. Jb. Stutz; Pfr. Dr. P. Vogelsanger; H. Weber.

Sekretariat (Sihlstraße 33, Tel. 25 86 73 [051])

Täglich geöffnet von 08.00 bis 21.00 Uhr, Mittwoch, Samstag und Sonntag über Mittag von 12.00 bis 13.30 Uhr geschlossen.

Die Sekretäre stehen jungen Männern gerne mit Rat und Tat zur Seite Jugendarbeit, Programmgestaltung, Freizeitdienst: H. Güttinger.

Sekretariat, Vereinshaus- und Ferienhausverwaltung: H. Büchi

Buchhaltung und Administration: Hans Bachmann, Diakon.